

„Das w. M. Herr W. Ritter v. Haidinger legt eine Mittheilung vor, welche ihm soeben von Herrn J. F. Jul. Schmidt, Director der Sternwarte zu Athen, zugekommen war. Die Uebersendung wurde freundlichst von der k. k. Gesandtschaft in Athen vermittelt und ihm die Abhandlung durch das h. k. k. Ministerium des Aeussern zugestellt, für welche Gewogenheit derselbe hier seinen verbindlichsten Dank ausspricht.“

„Der Gegenstand der Mittheilung bezieht sich auf die Feuermeteore des Vierteljahrhunderts von 1842 bis 1867. Es ist dies ein neuer Beweis unermüdlicher Aufmerksamkeit, Sorgfalt und Thatkraft unseres hochverehrten Freundes. Er gibt in einem Verzeichnisse von mehr als 600 Nummern, in welchen nachfolgende Angaben enthalten sind:

1. Sämmtliche seit 1842 von ihm selbst beobachtete grössere Meteore oder Boliden, und zwar 275 bis Ende 1866.

2. Angaben derjenigen Personen, welche sich auf seine Veranlassung mit solchen Beobachtungen beschäftigten.

3. Persönliche oder briefliche Mittheilungen über Meteore, welche in Druckschriften nicht vorkommen.“

„Ausgeschlossen sind die Meteore, deren in den Publicationen von Jahn und Heis, in den *Comptes rendus* und von Haidinger Erwähnung geschieht. Man sieht, das Meiste ist neu und ein wichtiger Beitrag zu einem einstigen definitiven Verzeichniss ähnlicher Art. Das gegenwärtige ist in der Absicht ausgearbeitet, eine besonders günstige Form solcher Zusammenstellungen anzuempfehlen. Es enthält folgende Columnen:

1. Die laufende Nummer;
2. das Jahr der Beobachtung;
3. das Datum;
4. die Tageszeit;
5. die Grösse des Meteors nach vier Abstufungen, deren erste die ganz ungewöhnlichen Grössen umfasst, die zweite die Meteore heller als Venus, die dritte die heller als Jupiter, die vierte die Meteore heller als Sirius;
6. Farbe;
7. Dauer des Meteors;
8. Schweif;
9. Dauer der Sichtbarkeit des Schweifes;

10. Detonation;
11. Ort der Beobachtung;
12. Name des Beobachters.“

„Für ein einstiges ausführlicheres Verzeichniss, wie dasselbe in Zukunft bei allseitig vermehrter Vorbereitung der Beobachter nöthig sein wird, wünscht Schmidt noch folgende drei Columnen beizufügen:

13. Anfang der scheinbaren Bahn;
14. Ende der scheinbaren Bahn nach gerader Aufsteigung und Abweichung;
15. Radiationspunct, welchem das Meteor angehört.“

Eine Reihe von Bemerkungen wird für die erforderlichen Fälle dem Verzeichnisse angeschlossen. In diesen oder etwa in abgeordneten Columnen finden Angaben Platz:

16. Ueber Fälle von Steinen, Eisen oder anderen Massen;
17. Anfangs- und Endeshöhe der Bahn und Geschwindigkeit in Meilen ausgedrückt.“

„Auch für diese Art der Verzeichnisse ist ein Schema beigefügt. In einem eigenen Abschnitte „Summen und Mittelwerthe“ reiht Schmidt höchst anziehende Betrachtungen an über die immer steigenden Beobachtungen von Jahrhundert zu Jahrhundert (34 Meteore von 867 bis 966 und 2879 Meteore von 1767 bis 1866), und in diesem letzten Jahrhundert von Jahrzehend zu Jahrzehend, 21 Meteore von 1767 bis 1776 und 1071 Meteore von 1857 bis 1866.“

„Er berechnet, nach einer sehr gut begründeten Schätzung würde man bei entsprechendem Fortschritt bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts 20.000 bis 30.000 Meteore in bessern und wissenschaftlich brauchbareren Verzeichnissen vereinigt finden, als dies bei den älteren, mit wenigen Ausnahmen, möglich war.“

„Haidinger erklärt sich dem ausgezeichneten Director Herrn Julius Schmidt für diesen neuen Beweis seines freundlichen Wohlwollens durch die Uebersendung dieser werthvollen Mittheilung zu dem verbindlichsten Danke verpflichtet.“

---

Das w. M. Herr Prof. Kner übergibt eine für die Sitzungsberichte bestimmte Arbeit über neue Fische, welche demselben durch Herrn Schmeltz, Custos am naturhistorischen Museum der Herren Joh. Ces. Godeffroy und Sohn aus Hamburg zu-